

Protokoll der 54. LSK am 12. Dezember 2011 im Mainzer Landtag

Montag, 12. Dezember 2011

TOP 1:

- Begrüßung
- Feststellung der Beschlussfähigkeit
- Beschluß der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird wie folgt angenommen:

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Beschluss der Tagesordnung, Wahl des Präsidiums, Einführung: Was ist eine LSK?, Vorstellung der Ämter, Vorstellung der AGen

TOP 2: Genehmigung der Protokolle der 52.* und 53. LandesschülerInnenkonferenz

TOP 3: Verabschiedung des Arbeitsprogramms 2011/12*

TOP 4: Entlastung des Landesvorstandes und der Bundesdelegation 2011/2012

TOP 5: Vorstellung der Ämter

TOP 6: Wahlen zum Landesvorstand, Wahlen zur Bundesebene, Wahlen zum Landesausschuss, Wahl der EinsteigerInnen-LSV, Wahl der Lichtblick-Redaktion, Wahl der KassenprüferInnen

TOP 7: Behandlung der Anträge an die 53.* und 54. LandesschülerInnenkonferenz

TOP 8: Sonstiges

Hinweis:

*Da die mit einem * gekennzeichneten Punkte der Tagesordnung von der 52. LSK vom 27.-29.5.2010 in Diez wegen Beschlussunfähigkeit vertagt wurden, ist die Zahl der anwesenden Delegierten gem. § 49 (1) Satz 2 des rheinland-pfälzischen Schulgesetz es für die Beschlussfassung zu diesen Punkten bei der 53. LSK nicht relevant.*

- Wahl des Präsidiums

In das Präsidium werden gewählt:

Präsident/in: Basti Gräber M.a.S. , Stellvertreter/in: Philipp Bodewing M.a.S.

Technischer Assistent/in: Lea Konitz M.a.S./ON/3E, stellvertretende/r technische/r Assistent/in: Lene Schmahl M.a.S./ON/7E

Protokollant/in: Niklas Beinghaus M.a.S./ON/0E, Stellvertreter/in: Serwan Basibüyük M.a.S.

- Einführung: Was ist eine LSK?

Lene stellt einen GO-Antrag: Rederecht für Gäste. Keine Gegenrede -> angenommen.

Die LSK ist nicht beschlussfähig. (61 kommissarisch und richtig gewählte Delegierte), 30 Gäste

- Wahl des Wahlausschusses:

Es stellen sich zur Wahl: Offene Wahl

Daniel Müller: 50 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

René Baumecker: 21 Ja, 2 Nein, 24 Enthaltungen

Jonas Blume: 33 Ja, 2 Nein, 11 Enthaltungen

Melanie Gross: 52 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen

Pascal Rößler: 4 Ja, 8 Nein, 37 Enthaltungen

Timo Cramers: 4 Ja, 13 Nein, 28 Enthaltungen

Daniel, Melanie und Jonas in den Wahlausschuss gewählt.

- Vorstellung der Ämter

TOP 2:

- Genehmigung des Protokolls der 52. LSK *

Änderungsanträge zum Protokoll der 52. LSK:

Das Protokoll wird bei M.a.S., 0 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen angenommen.

- Genehmigung des Protokolls der 53. LSK

VV des Präsidenten: Verschiebung des Punktes auf einen Zeitpunkt nach den Wahlen. -> keine Gegenrede, angenommen.

Änderungsanträge zum Protokoll 53. LSK:

Das Protokoll wird bei XX Ja-, XX Nein-Stimmen und XX Enthaltungen (nicht) angenommen.

TOP 3: Entlastung des Landesvorstands und der Bundesdelegation 2010/11

...des Landesvorstands:

Alexandra Stümpert: dafür 42; dagegen 0; Enthaltung 2; -> entlastet

Klara Mladinic: dafür 48; dagegen 0; Enthaltung 0; -> entlastet

Lina Brüssel: dafür 45; dagegen 1; Enthaltung 3; -> entlastet

Niklas Beinghaus: dafür 50; dagegen 0; Enthaltung 5; -> entlastet

Pablo Di Cagno: dafür 49; dagegen 1; Enthaltung 5; -> entlastet

Sebastian Gräber: dafür 55; dagegen 0; Enthaltung 2; -> entlastet

Sebastian Waic: dafür 60; dagegen 0; Enthaltung 0; -> entlastet

Nikolai Hahn: dafür 38; dagegen 5; Enthaltung 14; -> entlastet

Michelle Paulus: -> kooptiert

Miriam Koelges: -> kooptiert

... der Bundesdelegation

Sebastian Waic: dafür 60; dagegen 0; Enthaltung 0; -> entlastet

Kevin Frantz: dafür 51; dagegen 0; Enthaltung 4; -> entlastet

Klara Mladinic: dafür 54; dagegen 0; Enthaltung 1; -> entlastet

Niklas Beinghaus: dafür 48; dagegen 1; Enthaltung 5; -> entlastet

TOP 4: Behandlung der vertagten Anträge an die 52. LSK*

- Antrag VA1: Erziehung zu kritischem Denken
AntragstellerIn: LaVo 2010/2011

Antragstext:

Die LSV Rheinland-Pfalz soll sich für eine Erziehung zu kritischem Denken an Schulen in Rheinland-Pfalz einsetzen. Dazu soll unter anderem im Schulgesetz des Landes Rheinland-Pfalz der Paragraph §1 (2) die Passage

„In Erfüllung ihres Auftrages erzieht die Schule[...]zur Bereitschaft, Ehrenämter und soziale und politische Aufgaben im freiheitlich-demokratischen und sozialen Rechtsstaat zu übernehmen[...]“

geändert werden in:

„In Erfüllung ihres Auftrages erzieht die Schule [...] zur Bereitschaft, Ehrenämter und soziale und politische Aufgaben zu übernehmen sowie kritisch politische und gesellschaftliche Systeme und Handlung unter Berücksichtigung der historischen Bedeutung und im internationalen Vergleich zu beleuchten [...].“

Weiterhin möge sich die LSV für eine Änderung der Landesverfassung bezüglich Artikel 33

„Grundsätze für die Schulerziehung“

Die Schule hat die Jugend zur [...] zu sittlicher Haltung und beruflicher Tüchtigkeit und in freier, demokratischer Gesinnung im Geiste der Völkerversöhnung zu erziehen.

in

„Grundsätze für die Schulerziehung“

Die Schule hat die Jugend [...] zu sittlicher Haltung und beruflicher Tüchtigkeit und in kritischer Auseinandersetzung mit politischen Systemen, Handlung und der freien, demokratischen Gesinnung im Geiste der Völkerversöhnung, deren historischer Bedeutung und dem internationalen Vergleich zu erziehen.“

Außer der alleinigen theoretischen und juristischen Änderung im Schulgesetz bzw. Der rheinland-pfälzischen Landesverfassung soll der Landesvorstand weiterhin Aktionen starten, die die Forderung und vor allem deren Umsetzung durch das Bildungsministerium unterstützen und sich unter anderem für eine kritischere Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen in der Unterrichtsgestaltung, aber insbesondere auch im allgemeinen Schulalltag aussprechen.

Ja	Nein	Enthaltung

- Antrag VA2: Frauenrolle in Schulbüchern und Lehrplänen
AntragstellerIn: LaVo 2010/2011

Antragstext:

Der Landesvorstand der LandeschülerInnenvertretung Rheinland-Pfalz soll sich für eine kritische Hinterfragung und Bearbeitung der Rolle der Frau in Schulbüchern und in Lehrplänen einsetzen. Es soll nicht das veraltete Bild der Frau des 19. Jahrhunderts beibehalten, sondern die Rolle der emanzipierten Frau gestärkt werden. Die Lehrpläne in Deutsch und Geschichte sollen mehr Frauen behandeln und im Unterricht soll die Rolle der Frau in den einzelnen Geschichts- und Literaturepochen kritisch betrachtet und behandelt werden.

Ja	Nein	Enthaltung

- Antrag VA3: Religionsunterricht und religiöse Bezüge
AntragstellerIn: Sebastian Gräber

Antragstext:

Die 52. LSK möge beschließen: Der Landesvorstand soll sich dafür einsetzen, dass religiöse Bezüge, vor allem der Satz zur Erziehung zur Gottesfurcht innerhalb der Schule, aus der rheinland-pfälzischen Landesverfassung gestrichen werden. Stattdessen fordert die LSV weiterhin ein neutrales Unterrichtsfach zum Ersatz des aktuellen Religionsunterrichtes. Dieser Unterricht soll ein objektives Bild über verschiedene Religionen, Weltanschauungen und Ethik geben sowie über Religionskritik aufklären und somit einen umfassenden Eindruck bei den SchülerInnen schaffen. Der Besuch eines spezifischen Religionsunterrichtes, den es für alle Weltreligionen geben muss, soll freiwillig neben dem neuen Unterrichtsfach angeboten werden und ab der Klassenstufe 7 wählbar sein.

Ja	Nein	Enthaltung
MAS	4	1

- Antrag VA4: Bildungsföderalismus
AntragstellerIn: Sebastian Gräber

Antragstext:

Die 52. LSK möge beschließen: Die LSV Rheinland-Pfalz soll sich bei einer Lockerung des Kooperationsverbotes zwischen Bund und Ländern dafür einsetzen, dass die Kompetenz der Länder uneingeschränkt erhalten bleibt. Eine Lockerung zur finanziellen Unterstützung wird durchaus gewünscht, eine Kompetenzvermischung oder gar eine Übernahme durch das Bundesministerium lehnt die LSV jedoch ab.

Ja	Nein	Enthaltung

- **Antrag VA5: Vertrauenslehrer**
AntragstellerIn:Lukas Böhm

Antragstext:

Die LSK möge Punkt 4 des Grundsatzprogramms um folgenden Text ergänzen:

„4.1 VertrauenslehrerInnen

Um ihrem Anspruch, die Vertretung für alle SchülerInnen in Rheinland-Pfalz zu sein, auch gerecht werden zu können, fordert die LSV die stärkere Förderung und Weiterentwicklung des Amtes der Vertrauens- /VerbindungslehrerInnen. Möglichkeiten dazu sind beispielsweise eine Reduzierung der Anzahl der Wochenstunden für eine/n VertrauenslehrerIn, eine höhere Bezahlung, das Ausbauen der Rechte der VertrauenslehrerInnen oder die Entbindung von der gleichzeitigen Rolle eines/r Klassenlehrers/in.

Ja	Nein	Enthaltung

TOP 5: Verabschiedung des Arbeitsprogramms

Antrag A1: Arbeitsprogramm für den Landesvorstand und die Bundesdelegation 2011/12

AntragstellerInnen: Landesvorstand 2010/11

Antragstext:

Strukturreform der LSV

- Der Landesvorstand soll dafür sorgen, dass die Umstrukturierung der LSV/GG zu einer SchülerInnenvertretung aller Schularten weiterhin möglichst reibungslos verläuft. Dies bedeutet insbesondere, dass intensiv am Aufbau der Kreis- und Stadt-SVen gearbeitet wird.
- Bei dem Aufbau soll der Landesvorstand die Aktiven vor Ort durch Mobilisierung, Einladung zu den Treffen, Anwesenheit und Moderation bei Sitzungen unterstützen. Dabei soll darauf hingearbeitet werden, dass diese Aufgaben von den Vorständen selbstständig übernommen werden und nur noch Kontakt per E-Mail notwendig ist.
- Der Landesvorstand soll zur besseren Kommunikation in den Kreis- und Stadt-SVen die E-Mail-Verteiler moderieren. Auch soll die Betreuung der Kreis- und Stadt-SVen, wenn möglich gleichmäßig, unter den LaVoMis aufgeteilt werden.
- Der Landesvorstand soll nach Wahlen einer Kreis- oder Stadt-SV in Zusammenarbeit mit Aktiven vor Ort den Schulträger, das Bildungsministerium, die Landtagsfraktionen und die Öffentlichkeit informieren.
- Bei der Strukturreform soll besonders Wert auf den Aufbau und die Einbindung der SVen von Förder- und Berufsbildendenschulen in Zusammenarbeit mit den jeweiligen SchulleiterInnenverbänden gelegt werden.
- Um eine größere Basisbeteiligung zu fördern und für mehr Transparenz zu sorgen, soll der Landesvorstand dem Forum auf der LSV-Homepage mehr Aufmerksamkeit widmen und dieses benutzerfreundlich gestalten.

ÄA1 (LaVo 2010/2011):

Füge unter “Strukturreform” ein:

Der Landesvorstand evaluiert die Erfolge und Struktur der Kreis- und Stadt-Sven und entwickelt neue Methoden zur Unterstützung vor allem im Hinblick auf die Beschlussfähigkeit.

ÄA2 (Lavo 2010/2011):

Füge unter "Demokratisierung" ein:

Ein Mitglied des LaVo oder der Bundesebene nimmt an der Enquête-Kommission zu mehr Demokratie teil und stellt die Ideen der LSV zu mehr Demokratie teil und stellt die Ideen der LSV zu Demokratisierung und dem Thema "Wahlalter 16" vor.

SV-Bildung

- Der Landesvorstand soll darauf hinarbeiten, dass die SchülerInnen durch den Sozialkundeunterricht/alternativ über die VertrauenslehrerInnen über ihre Rechte und Pflichten aufgeklärt werden. Ebenso sollen die Partizipationsmöglichkeiten von SchülerInnen in der Schule aufgezeigt werden. Dies kann durch eine angestrebte gesetzliche Reglementierung erreicht werden.
- Es soll einen landesweiten „Tag der SchülerInnenrechte“ geben, dieser soll kombiniert werden mit regionalen Treffen der SchülerInnenrechte bei dem die SchülerInnen über ihre Rechte informiert werden. Er soll in Kooperation mit dem MBWWK, Institut für LehrerInnenfortbildungen (ILF), Pädagogisches Landesinstitut (PL) und Serviceagentur Ganztätiglernen(SAG) ausgeführt werden. Der Tag der SchülerInnenrechte soll eine Abschlussveranstaltung sein, bei der der Öffentlichkeit die Ergebnisse und Forderungen der LSV präsentiert werden.
- Der Landesvorstand soll darauf hin wirken, dass es künftig Fortbildungen für SVen und VerbindungslehrerInnen im Institut für schulische Fortbildung (LfB) gibt. Dafür sollen Gelder aus dem Landeshaushalt bereitgestellt werden und ein Seminarkonzept in enger Zusammenarbeit zwischen LSV, MBWWK und dem pädagogischen Landesinstitut (PL) erstellt werden.
- Der Landesvorstand soll sich darum kümmern, dass SVen Seminare zur Weiterbildung angeboten werden. Dabei soll sich auch um eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem SV-Bildungswerk e.V. und dem daran angegliederten „SVBerater(Innen)“- Projekt bemüht werden.
- Die Kommunikation und der Wissensaustausch unter den SVen in den einzelnen Kreis- und Stadt- SVen soll gefördert werden.
- Der Landesvorstand soll sich um inhaltliche Seminar zu klassischen SV-Themen und darüber hinaus bemühen.

Publikationen

- Der Landesvorstand soll mindestens einmal im Monat „SV-Tipps“ über den E-Mail-Verteiler verschicken. Die „SV-Tipps“ leisten den SVen konkrete Unterstützung für die Arbeit an ihrer Schule, indem sie Tipps, Hinweise und Erläuterungen zur SV-Praxis geben. Der Text soll via E-Mail als PDF-Dokument angehängt werden, was das leichte Ausdrucken und Abheften ermöglicht, und außerdem auf der Homepage veröffentlicht werden. Nach Veröffentlichung des SV-Tipp Z sollen weiterhin monatlich „SV-Tipps“ ohne alphabetische Reihenfolge verschickt werden.
- Ein Landesvorstandsmitglied soll sich um den Kontakt zur Redaktion des Lichtblicks kümmern und dafür sorgen, dass zwei Ausgaben während der Amtszeit erstellt werden. Dabei soll verstärkt auf die Mitarbeit von SchülerInnen gesetzt werden, die nicht im Redaktionsteam sind, aber Interesse am Schreiben von einzelnen Artikeln haben. Hier soll auch die Möglichkeit der Basisbeteiligung (zum Beispiel in Form von LeserInnenbriefen) gefördert werden.
- Mindestens zwei Mitglieder des Landesvorstandes sollen sich um die Fertigstellung der aktuellen Vorlage des SV-Handbuchs kümmern. Ihnen steht es dabei frei, weitere ExpertInnen, (Nicht-) SchülerInnen und vor allem Ehemalige Artikel schreiben zu lassen.
- Der Landesvorstand soll sich um die Produktion von Merchandise kümmern, z.B. Kugelschreiber, Aufkleber, Feuerzeuge, T-Shirts, Spuckis.
- Der Landesvorstand soll weitere wichtige Publikationen fertig stellen, wie z.B. Plakate mit Zitaten aus Vorschriften/Gesetzen, die grundlegende Rechte von SchülerInnen erklären.
- Der Landesvorstand soll Rundschreiben zusätzlich zum Postwege auch auf digitalem Wege versenden.

Pressearbeit

- Ein Landesvorstandsmitglied soll dafür sorgen, dass mindestens jeden Monat eine Pressemitteilung zu Themen der LSV und aktuellen Debatten herausgegeben wird. Zu aktuellen Debatten sollen entsprechend mehr PMs veröffentlicht werden.
- Die Pressekonferenzen des MBWWK und anderer Bildungsverbände sollen so oft wie möglich besucht werden.
- Der Landesvorstand soll sich darum bemühen, dass der Kontakt zu den öffentlichen Medien ausgebaut und erweitert wird und Termine und Veranstaltungen der LSV in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.
- Der Landesvorstand soll auch im Bereich der Pressearbeit die Kooperation mit anderen Organisationen und Verbänden suchen und gemeinsam auf Probleme aufmerksam machen, z.B. mit der GEW und dem LEB.

Schulgesetznovelle

- Der Landesvorstand soll sich intensiv mit der Überarbeitung des Schulgesetzes auseinandersetzen und die Treffen im Ministerium besuchen. Er soll sich insbesondere für die Rechte des Schulausschusses und für eine Vernetzungsplattform für VerbindungslehrerInnen einsetzen.

Landesarbeitskreise

- Der Landesvorstand soll die neu entstehenden LAKe im Aufbau unterstützen und im Rahmen der eigenen Möglichkeiten an Sitzungen und Projekten teilnehmen. Insbesondere sollen BasisschülerInnen zur Mitwirkung in den LAKen motiviert werden. Es sollen regelmäßige Treffen stattfinden.

Demokratisierung

- Der Landesvorstand soll sich dafür einsetzen, dass die Kreis- und Stadt-SVen ein Stimmrecht in den Schulträgerausschüssen erhalten.
- Der Landesvorstand soll weiterhin in der Transfergruppe „Demokratie lernen und leben“ im MBWWK mitarbeiten und engagiert sich beim Ausbau des Netzwerkes demokratischer Schulen.
- Der Landesvorstand soll für die finanzielle Unterstützung des 7. Landesdemokratietages im Herbst 2012 sorgen und engagiert sich inhaltlich bei dessen Vorbereitung.
- Der Landesvorstand soll in Zusammenarbeit mit dem PL eine Broschüre mit Informationen zum Aufbau zu demokratischen Strukturen in Schulen entwickeln.

Ganztagsschulprogramm

- Der Landesvorstand soll den Kontakt zur Servicestelle Jugendbeteiligung sowie der Serviceagentur Ganztägig Lernen in Speyer beibehalten und ausbauen.
- Mindestens zwei VertreterInnen der LSV sollen den Ganztagschulkongress im Winter 2012 besuchen.

Bundesebene

- Die exekutiven Gremien (Landesvorstand und Bundesdelegierte) sollen sich für eine bundesweite Interessenvertretung von SchülerInnen einsetzen. Dies soll in Form eines aktionsbedingten bundesweiten Vernetzungsbündnisses geschehen. Die LSKen der anderen Bundesländer sollen regelmäßig besucht werden. Außerdem sollen die LSVen der anderen Bundesländer zu unseren LSKen eingeladen werden.
- Es soll sich dafür eingesetzt werden, dass regelmäßige Treffen des freien Zusammenschluss der LandesschülerInnenvertretungen (FZL) stattfinden.

Bildungsfinanzierung

- Der Landesvorstand soll sich weiterhin an der Debatte um Studiengebühren beteiligen und entsprechende Aktionen gegen Studiengebühren organisieren und selbst durchführen.
- Der Landesvorstand soll sich dafür einsetzen, dass das „Kopiergeld“ oder „Mediengeld“, das an Schulen erhoben wird, abgeschafft wird.
- Der Landesvorstand soll sich weiterhin für Lernmittelfreiheit und kostenlose SchülerInnenbeförderung einsetzen.

Sommercamp

- Die LSV soll auch 2012 wieder ein Sommercamp, wenn möglich nur durch Drittmittelfinanzierung, durchführen.

Bildungsstreik

- Die LSV soll zusammen mit anderen Verbänden und Organisationen den Bildungsstreik nachbereiten und weitere Bildungsstreik-Aktivitäten in der Vorbereitung und Durchführung kritisch verfolgen und gegebenenfalls unterstützen. Nötigenfalls sollen eigene Initiativen gestartet werden.

Sexualität

- Der Landesvorstand soll sich um eine bessere Aufklärung im Allgemeinen, sowie an Schulen im Besonderen bemühen.
- Mindestens ein CSD in RLP sowie die Sommerschwüle soll von der LSV unterstützt werden.
- Die LSV soll sich weiterhin für eine Überarbeitung der Sexualkunde Richtlinien einsetzen.
- In Zusammenarbeit mit SchLAU soll ein inhaltliches Seminar durchgeführt werden.

Umwelt

- Der Landesvorstand soll sich stärker um Umwelterziehung bemühen und ausgewählte Projekte unterstützen.

Antirassismus

- Mindestens ein Vorstandsmitglied soll regelmäßig die Treffen des Netzwerks für Demokratie und Courage besuchen.
- Der Landesvorstand soll ausgewählte Demonstrationen und Aktionen gegen Rassismus unterstützen, wie z.B. die Ausstellung „Tatort Rheinland-Pfalz“.

Datenschutz

- Der Landesvorstand soll die Entwicklung rund um die (in einigen Bundesländern geplante) Einführung der „SchülerInnen-ID“ verfolgen und eine bundesweite Kampagne mit den anderen LSVen, Elternbeiräten und weiteren KooperationspartnerInnen dagegen durchführen.
- Der Landesvorstand soll auf die Abschaffung von „Pädagogischen Schulnetzwerken“, die Zensur und Kontrolle von SchülerInnen ermöglichen, wie MNS+, hinwirken.
- Der Landesvorstand soll sich weiterhin gegen jegliche datenschutzrechtlich fragliche Aktion in Deutschland aussprechen (wie z.B. die Einführung der einheitlichen Steuernummer, die Vorratsdatenspeicherung, das BND-Gesetz etc.).
- Der Landesvorstand soll sich für eine bessere Aufklärung über den Umgang mit Social Networks einsetzen.

Landesjugendhilfeausschuss

- Der Sitz der LSV als beratendes Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss soll genutzt werden. Die Sitzungen und wenn möglich auch die eines Fachausschusses (z.B. FA1) sollen von einem zuständigen Mitglied regelmäßig besucht werden.

Ehemaligentreffen

- Die LSV veranstaltet ein Ehemaligentreffen am 27.12.2011.

Förderverein

- Der Landesvorstand soll den Förderverein unterstützen und regelmäßig die Treffen besuchen.

Kontakt

- Der Landesvorstand soll nach Möglichkeit zu folgenden Organisationen Kontakt aufbauen bzw. diesen verbessern:
 - den politischen Organisationen, Verbänden und Parteien
 - dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
 - den LandeschülerInnenvertretungen anderer Bundesländer
 - dem Landeselternbeirat/ Bundeselternbeirat
 - den LehrerInnengewerkschaften und -Verbänden
 - der DGB-Jugend
 - dem AstA der Universität Mainz und weiteren Studierendenvertretungen
- Der Landesvorstand versendet mindestens einmal pro Quartal eine Info-Mail an die oben genannten Verbände und Organisationen und weitere, in der über aktuelle Projekte und die Arbeit der LSV informiert wird.
- Durch den Kontakt zu anderen SV-Bildungsorganisationen soll ein reger Austausch über SV-Bildungsmaßnahmen entstehen. Auch die Durchführung gemeinsamer Projekte (z.B. SV-Seminare) soll angestrebt werden. Dies soll langfristig zur Erarbeitung von SV-Bildungsstandards führen.

ÄA3: “Kontakt” an folgenden Stellen:... zu folgenden Organisationen bzw. Gremien...

- dem Landesausschuss der LSV RLP
Abstimmung: Mehrheit auf Sicht, 19-Nein, 18-Enthaltungen

Ja	Nein	Enthaltung
M.a.S	0	5

GO-Antrag zur direkten Abstimmung, Inhaltliche Gegenrede

Abstimmung: Mehrheit auf Sicht, 12-Nein, 9-Enthaltungen

TOP 6: Wahlen zum Landesvorstand, Wahlen zur Bundesebene, Wahlen zum
Landesausschuss, Wahl der EinsteigerInnen-LSV, Wahl der Lichtblick-Redaktion, Wahl der
KassenprüferInnen

GO-Antrag auf Verschiebung der Wahlen nach die Pause. Inhaltliche Gegenrede.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, M.a.S. Nein, 7 Enthaltungen. -> abgelehnt.

GO-Antrag auf 5-minütige Pause. Inhaltliche Gegenrede.

34 Ja-Stimmen, 19 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen.

- ... zum Landesvorstand

Es kandidieren:

1. Wahlgang

Die Auszählung der Stimmen ergibt für:

Amelie Heller: 62 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Merveille de Oliveira: 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Pablo di Cagno: 47 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 20 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Lina Brüssel: 46 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Kevin Frantz: 40 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 18 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

David Stoffel: 46 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 17 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Julio Pires: 51 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Anne Müller: 55 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Max Orth: 36 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 18 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.

Laurens-Lin Sill : 9 Ja-Stimmen, 52 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen -> Nicht gewählt.

Marcel Budzynski: 30 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 25 Enthaltungen -> Nicht gewählt.

GO-Antrag auf Beschränkung der Redezeit auf 1 Minute: Inhaltliche Gegenrede.

Dafür: 20 Ja, 25 Nein, 22 Enthaltungen. -> abgelehnt.

GO-Antrag auf Schließung der RednerInnenListe: Inhaltliche Gegenrede

M.a.S. Ja, 14 Nein, 5 Enthaltungen.

GO-Antrag auf Fragen nur an einzelne Personen. Inhaltliche Gegenrede

41 Ja, 21 Nein, 12 Enthaltungen.

Somit sind in den Landesvorstand gewählt:

Amelie Heller, Merveille de Oliveira, Gaetano-Pablo-Daniel Di Cagno, Kevin Frantz, David Stoffel,
Julio Pires, Anne Müller, Max Orth, Lina Brüssel

GO-Antrag auf eine weitere Fragerunde mit Fragen für jeweils alle KandidatInnen. Inhaltliche
Gegenrede.

13 Ja, 21 Nein und 13 Enthaltungen.

Keine weitere Aussprache.

GO-Antrag auf 5min Pause. Inhaltliche Gegenrede.

18 Ja, 13 Nein, 12 Enthaltungen.

Pause bis 16:40 Uhr.

GO-Antrag auf keinen weiteren Wahlgang. Inhaltliche Gegenrede.

11 Ja, 22 Nein, 14 Enthaltungen.

- ... zur Bundesebene

Es kandidieren:

Die Auszählung der Stimmen ergibt für:

Marcel Budzynski: 28 Ja-Stimmen, 17 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen -> Nicht gewählt.
Dennis Hoffmann: 20 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen, 15 Enthaltungen -> Nicht gewählt.
Niclas Schmarbeck : 21 Ja-Stimmen, 18 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen -> Nicht gewählt.
Johannes Domnick: 31 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.
Yannic Brothers: 15 Ja-Stimmen, 25 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen -> Nicht gewählt.
Nico Saggese: 14 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 22 Enthaltungen -> Nicht gewählt.
Sebastian Gräber: 49 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.
Lina Brüssel: 39 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.
Niklas Beinghaus: 33 Ja-Stimmen, 15 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.
Ronja Grüniger: 33 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen -> Nimmt Wahl an.
Marie Harder: 13 Ja-Stimmen, 24 Nein-Stimmen, 20 Enthaltungen -> Nicht gewählt.
Pascal Rößler: 2 Ja-Stimmen, 40 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen -> Nicht gewählt.

GO-Antrag auf Schließung der Rednerliste, Inhaltliche Gegenrede
Abstimmung: 17-Ja, 12-Nein, 11-Enthaltungen

GO-Antrag auf offene Wahl, Formelle Gegenrede
→ abgelehnt

GO-Antrag auf Verkürzung der Redezeit auf 1 Minute
→ angenommen

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung
Abstimmung: 23 Ja, 11-Nein, 3-Enthaltungen

Somit sind in die Bundesebene gewählt:

- ... zum Landesausschuss

Es kandidieren:

Lea Konitz, Klara Mladinic, Carsten Braband, René Baumecker, Daniel Schrubba, Sarah Zorn, Max Priester, Ricarda Rahm, Sebastian Graf, Julius Strey, Sophie Otto-Lipp, Rabab Douwa, Bastian Gadomski, Niclas Schmarbeck, Debora Dierl, Johanna Ferber, Lukas Lanio und Laurenz Lin Sill.

Die Auszählung der Stimmen ergibt für:

Lea Konitz: 45 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Klara Mladinic: 38 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Carsten Braband: 36 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
René Baumecker: 20 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 15 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Daniel Schrubba: 29 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Sarah Zorn: 33 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Max Priester: 36 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Ricarda Rahm: 27 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 14 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Sebastian Graf: 28 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Julius Strey: 20 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimmen, 15 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Sophie Otto-Lipp: 30 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Rabab Douwa: 33 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 8 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Bastian Gadomski: 16 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Niclas Schmarbeck: 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 22 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Debora Dierl: 6 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 21 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Johanna Ferber: 24 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 10 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Lukas Lamio: 17 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 11 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.
Laurenz Lin Sill: 11 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen -> Nimmt Wahl (nicht) an.

GO-Antrag auf eine sofortige Wahl
→ angenommen

GO-Antrag auf offene Wahl

→ angenommen

Somit sind in den Landesausschuss gewählt:

- ... der EinsteigerInnen-LSV

GO-Antrag auf direkte offene Blockwahl.

Keine Gegenrede. -> angenommen.

Es kandidieren:

Die Auszählung der Stimmen ergibt für:

Melli Gross, Natalie Nelles, Julius Strey, Nico Saggese, Frank Finkler, Joke Reuvers, Emre Akboga, Yannik Zahn, Christina Magel, Deborah Dierl, Bastian Gadomski, Niclas Scharbeck, Paul-Leon Sill, Carolin Staubitz, Anna Zimmerer

25 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen

GO-Antrag auf offene direkte Wahl ohne Rede.

- ... der Lichtblick-Redaktion

Es kandidieren:

Pablo di Cagno, Jan Hölper, Leon Bisanz

Die Auszählung der Stimmen ergibt für die offene Blockwahl.

15 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen.

GO-Antrag auf Behandlung der Anträge zur 53. LSK und danach Schließung des Plenums.

Inhaltliche Gegenrede.

M.a.S., 5N, 2 E

Somit sind in die Lichtblickredaktion gewählt:

- ... der KassenprüferInnen

Es kandidieren:

Die Auszählung der Stimmen ergibt für:

Yannic Brothers: x Ja-Stimmen, x Nein-Stimmen, x Enthaltungen □ Nimmt Wahl (nicht) an.

René Baumercker: x Ja-Stimmen, x Nein-Stimmen, x Enthaltungen □ Nimmt Wahl (nicht) an.

→ Beide gewählt

Somit sind zur Kassenprüfer_in gewählt:

GO-Antrag auf Schließung des Plenums wegen geringer Menschen

Abstimmung: 5-Ja, Mehrheit auf Sicht-Nein, 3-Enthaltungen

TOP 7: Behandlung der Anträge an die 53. LandesschülerInnenkonferenz

Antrag A 2: Sexualkundeunterricht

AntragstellerIn: Sebastian Gräber, Lina Brüssel, Klara Mladinic

Antragstext:

Die 53. LSK möge beschließen:

Der Landesvorstand setzt sich dafür ein, dass das Thema Sexualität stärker in der Schule verankert wird. Dazu sollen die aktuellen, lockeren Regelungen, die inhaltlich durchaus in die richtige Richtung gehen, durch verpflichtende Stunden in den Lehrplänen, bspw. im Fach Biologie oder Sozialkunde, ersetzt werden. Weiterhin soll der Fokus im Unterricht auf selbstbestimmte Sexualität gelenkt werden, wobei auch die Rolle der Frau sowie der Umgang mit Pornographie behandelt werden sollten.

Ja	Nein	Enthaltung
M.a.S	2	2

GO-Antrag auf Kaffeepause.
 Inhaltliche Gegenrede.
 6 Ja, M.a.S. Nein, 3 Enthaltungen

ÄA1: Füge an: Dazu sollen die LehrerInnen für dieses Thema sensibilisiert werden, um verantwortungsvoll und neutral mit dem Thema umgehen zu können. Es soll über einen Beauftragten LehrerIn an den Schulen nachgedacht werden.

→ Wird übernommen vom Antragsteller

ÄA2: Weiterhin ist die Anwesenheit von Dr.Sommer von der "Bravo" erforderlich, sodass auch wirklich alle Fragen beantwortet werden können. Außerdem würde sich hierdurch die Qualität der Bravo verbessern. Eine typische Win-Win-Situation ergeben.
 Antragsteller: Niklas Beinghaus

GO-Antrag auf Nicht befassen des ÄA
 Abstimmung: Mehrheit auf Sicht-Ja, 1-Nein, 8 Enthaltungen
 ÄA3: Der Sexualkundeunterricht soll im Fach Biologie von Fachleuten (Sexualpädagogen/Innen, Therapeuten) begleitet werden.

GO-Antrag für sofortige Abstimmung
 Inhaltliche Gegenrede
 Abstimmung: Mehrheit auf Sicht-Ja, 0-Nein, 9 Enthaltungen

Abstimmung über ÄA3

GO-Antrag über sofortige Abstimmung
 Inhaltliche Gegenrede
 Abstimmung: Mehrheit auf Sicht-Ja, 8-nein, 7-Enthaltungen

GO-Antrag auf Aufschreiben der nicht Stimmberechtigten.
 Inhaltliche Gegenrede.
 0 Ja, MaS Nein, 9 Enthaltungen.

Antrag A3: LAK Basisarbeit
 AntragstellerIn: Sebastian Gräber, Lina Brüssel, Klara Mladinic

Antragstext:

Die 53. LSK möge beschließen:
 Der Landesarbeitskreis Basisarbeit soll weitergeführt und ausgebaut werden. Er soll sich im nächsten Jahr mit der Struktur der LSV beschäftigen und Ideen sammeln, wie die Struktur sinnvoll verbessert werden kann. Dabei soll vor allem Wert auf Transparenz und vielfältige Gestaltung gelegt werden, damit diese Ideen nicht verloren gehen. Der Landesarbeitskreis fördert zudem die Entwicklung der Kreis- und Stadt-SVen und baut diese mit auf, indem er den Landesvorstand in seiner Arbeit unterstützt. Zu den Treffen soll der Landesvorstand auch die Basisbeauftragten der Kreis- und Stadt-SVen einladen.

Ja	Nein	Enthaltung

Antrag A4: Frauenstatut der LSV Rheinland-Pfalz

AntragstellerIn: Sebastian Gräber

Antragstext:

Die 53. LandesschülerInnenkonferenz möge beschließen:

Die LSV und ihre Organe beachten das Frauenstatut unter Berücksichtigung der Satzung und Geschäftsordnung. Das Frauenstatut sieht wie folgt aus:

Präambel:

Ziel und Aufgabe dieses Frauenstatutes ist es, die Gleichstellung der Schülerinnen im Rahmen der LSV Rheinland-Pfalz durch organisatorische Maßnahmen zu fördern. Damit soll eine faire und rücksichtsvolle Struktur entstehen, die den gesellschaftlich geprägten Mangel in dieser Hinsicht ausgleicht. Das Frauenstatut soll Schülerinnen Mut machen, sich für die LSV zu engagieren, ohne dabei von Einzelnen bevormundet oder korrumpiert zu werden. Damit wird die Rolle der Frauen gestärkt, solange die Gleichstellung noch nicht konkret erreicht wurde, womit das Statut hinfällig würde.

I. Allgemeines

- 1) Alle Schriften der LSV werden in geschlechtsneutraler Sprache herausgegeben. Weiterhin werden alle Anträge der LSK nach ihrem Beschluß in geschlechtsneutrale Sprache umgeschrieben. Zur Berücksichtigung aller Geschlechter soll das Gender-Gap verwendet werden.

II. Die LandesschülerInnenkonferenz:

- 1) Das Rederecht wird ausschließlich unter der Maßgabe einer geschlechterquotierten Redeliste vergeben. Ausnahmen kann das Präsidium bestimmen.
- 2) Alle auf der LSK gewählten Organe, deren Mitgliederzahl begrenzt sind, werden auf Antrag einer/s Delegierten nach Geschlechtern quotiert gewählt. Bei dieser Quote handelt es sich um eine weiche Quote.
- 3) Auf Antrag von mindestens drei Frauen kann ein Frauenplenum einberufen werden. Dem Frauenplenum gehören alle weiblichen Delegierten der LSK an. Das Frauenplenum diskutiert über den Erfolg des Frauenstatuts und die Rolle der Frau in der LSV. Zudem beschließt es über das Frauenstatut.

III. Der Landesvorstand

- 1) Dem Landesvorstand gehören mindestens 5 Frauen an. Sollte diese Anzahl auf Grund von Kandidatinnenmangel nicht erreicht werden, so müssen die Plätze bis zur nächsten Wahl freigehalten werden.
- 2) Geschlechter- sowie Sexualpolitik stellt für den LaVo einen kontinuierlichen Arbeitsschwerpunkt dar.

IV. Abschlussbestimmungen

- 1) Dieses Frauenstatut tritt am Tag nach seinem Beschluß in Kraft.
- 2) Über Änderungen des Frauenstatutes entscheiden lediglich die anwesenden delegierten Frauen mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen Stimmen im Frauenplenum.

Ja	Nein	Enthaltung

TOP 7: Sonstiges

- Ende der LSK: XX.XX Uhr -

Für die Richtigkeit:

()
Präsident/in

()
Protokollführung

()
Techn. Assistent/in